



Leipzig 2.0

Leander Wattig beschreibt für CHANCES, was Leipzig Medien-Studenten so alles bieten kann.

SchülerVZ, StudiVZ, Xing - man kann das ganze Leben im Internet verbringen. Doch wie schafft man es, in der Wirtschaft 2.0 zu arbeiten? Ein Weg ist, in Leipzig „was mit Medien“ zu studieren. Ich bin diesen Weg gegangen und habe von 2003 bis 2007 an der HTWK Leipzig Verlagswirtschaft studiert. Das Besondere an Leipzig ist ein Mediennetzwerk, das Professoren und viele Studenten-Jahrgänge aufgebaut haben. Ein Teil davon ist das „Web 2.0 Team Leipzig“, welches bspw. für führende Medienunternehmen an Internet-Projekten arbeitet. Es ist hochschulunabhängig und bietet guten und engagierten Studenten früh die Chance, Praxisluft zu schnuppern. Für Jobperspektiven ist ebenfalls gesorgt. Ich arbeite seit Studienende in Leipzig für content-press, eine junge Unternehmensberatung im Bereich Internet und neue Medien. Wir suchen jederzeit gute Leute, die die Zukunft der Medien-Branche mitgestalten wollen.

Also, wenn Du nach Leipzig kommst und Lust auf Herausforderungen im Studium oder danach hast, melde Dich einfach bei mir: clw@content-press.de

Tage der offenen Tür

| | |
|-----------------------|----------------------------------|
| WAM in Dortmund | 07.03.08 11.04.08 16.05.08 |
| TU Berlin | 3./4. 06.08 |
| Uni Göttingen | 03./04.03.08 |
| Uni Dresden | 31.5.08 |
| Ruhr Uni Bochum | 13.3.08 |
| TU Ilmenau | 12.4.08 |
| EBS | 15.3.08 |
| RWTH Aachen | 11. Juni 2008 |
| Uni Erlangen Nürnberg | 12.-14.03.08 |
| ISM | 07.03.2008 14.03.2008 |

Hochulporträts

In dieser Reihe stellt CHANCES Hochschulen vor, die man vielleicht nicht sofort vom Namen her kennt. Dieses Mal die FH Furtwangen in Baden-Württemberg.

Anzahl der Studierenden: 3.673

Höhe der Studiengebühren: 500 Euro

Verwendung der Studienbeiträge: Auf zentraler Seite wurden die Angebote des Auslandsamts, der Bibliothek, des Kultur- und Sprachenzentrums und im Bereich E-Learning ausgebaut und verbessert sowie die medientechnische Ausstattung der Räumlichkeiten mit Beamern, Druckern und WLAN-Angeboten. Die Fakultäten haben in erster Linie die Labore, PC-Pools und Tutorien ausgebaut.

Lebenshaltungskosten: Das Leben in Furtwangen ist relativ günstig. Mit 600 Euro im Monat kann man ganz gut leben. WG- und Wohnheim-Zimmer liegen zwischen 150 – 250 Euro. 60 Prozent der Studierenden kommen zu Fuß an die Hochschule. Wenn man etwas mobil sein möchte, braucht man aber ein Auto.

Besonderheiten: Studieren wo andere Wellenurlaub machen! Furtwangen ist die höchstgelegene Hochschulstadt in Deutschland auf ca. 1.000 m Höhe. Die gute Bergluft fördert das Lernen! Laut



Neben harter Arbeit im Labor bietet das Studium in Clausen auch viele Freizeitaktivitäten. Von wegen nix los.

CHE leben in Furtwangen vergleichsweise die meisten Studierenden in WGs. Klar bei Mama wohnen geht hier schlecht. Obwohl die Hochschule Furtwangen (mit seinem Campus in Schwenningen) einen deutlichen Schwerpunkt in IT und Technik hat, sind ein Drittel der Studierenden Frauen. Dies gelingt unter anderem durch den Frauenstudiengang WirtschaftsNetze –E-Business der Fakultät Wirtschaftsinformatik.

Warum liebt man Furtwangen? Weil man hier den Skilift und die Loipe direkt vor der Haustür hat. Auch Mountainbiker und Wanderer sind hier bestens aufgehoben. Wenn man es zudem gerne familiär mag mit kleinen Gruppen und guter Betreuung durch die Professoren, ist man hier genau richtig. Wer einen Studienplatz an der Hochschule Furtwangen bekommen hat, muss sich keine Sorgen mehr um seine berufliche Zukunft machen.

Man hasst es, Weil „Wir sind Helden“ in Freiburg spielt und nicht in Furtwangen. Ohne Auto geht da nichts. Parties werden hier selbst organisiert.